



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

291 (27.6.1938) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-287278](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-287278)

Strecke in weniger als 24 Stunden zurücklegen. Eine einzige Zwischenlandung ist in Saloniki oder Athen vorgesehen.

Bei Reaktionssturz wird gemeldet: Das viermotorige Großverkehrsflugzeug FW 200 „Condor“, das kurz nach Mitternacht Berlin verlassen hatte, ist heute vormittag gegen 11 Uhr MZ auf dem Kaiser-Wilhelms-Flughafen Kilmarsplatz gelandet.

Léon Blums Theaterstück

werden von Italien angeprangert DNB Rom, 27. Juni.

Der vom früheren französischen Ministerpräsidenten Léon Blum unternommene Versuch, Italien und Deutschland wegen des spanischen Bürgerkrieges in den Anklagezustand zu versetzen, wird von dem Direktor des „Giornale d'Italia“ in dem römischen Blatt „Voce d'Italia“ mit der unannehmbaren Feststellung zurückgewiesen, daß Sowjetrußland schon im Winter 1935 auf 1936 die Pläne für die von der Komintern am 27. Februar 1936 beschlossene direkte Aktion gegen die spanische Demokratie organisiert hatte und daß Léon Blum persönlich in der ersten Reihe der unmittelbar für die Einmischung in den spanischen Bürgerkrieg verantwortlichen Männer steht.

„Voce d'Italia“ betont im übrigen, daß der von Blum wiederaufgenommene Versuch zu einem organisierten Völkermord führt, der gegen die totalitären Staaten wieder angezettelt werde und leicht zu einer Katastrophe führen könnte. Mit den Tatsachenberichtungen des früheren französischen Ministerpräsidenten, mit denen er seinen Zuhörern ein Bild der Welt vorkommen wollte, soll Italien und Deutschland die Initiative für den Waffenschmuggel und die freiwilligen Transporte zugesprochen werden, die in Wirklichkeit einzig und allein bei Sowjetrußland und Frankreich liegt.

Wieder 2 Flugzeugunglücke in England

Verkehr und Luftwaffe betroffen DNB London, 27. Juni.

Ein englisches Verkehrsflugzeug, das für Flüge über den Kanal verwendet wird, mußte in der Nacht auf dem Flughafen Londonderry landen. Das Flugzeug stieß dabei so hart auf den Boden auf, daß der Pilot schwer und die fünf Insassen leicht verletzt wurden. Der Pilot ist später den erlittenen Verletzungen erlegen.

In der Geschäftskategorie stürzte ein Flugzeug der britischen Luftwaffe ab. Der Flugzeugführer als einziger Insasse war sofort tot.

Mal was Neues: Streik im Zirkus

Wegen einer Lohnkürzung EP Neuwort, 27. Juni.

In dem weltbekannten Zirkus Barnum, der gegenwärtig in Scranton (Pennsylvanien) weil, ist ein Streik ausgebrochen. Die Leitung des Zirkus hatte angesichts der Wirtschaftskrise in den Vereinigten Staaten eine allgemeine Lohnherabsetzung angeordnet.

Während die mit hohen Wagen ausgefahrenden Künstler den Vorschlag annahm, lehnte das übrige Personal eine Lohnherabsetzung ab und trat in den Streik.

Zwischen Traum und Tag — die Liebe

„Ein Sommernachtstraum“ im Naturtheater Berlin-Friedrichshagen

Ganz nahe dem Bahnhof Berlin-Friedrichshagen liegt das Naturtheater, das zur Wiedereröffnung von William Shakespeares in der Schlegelschen Uebersetzung „Ein Sommernachtstraum“ gab. In Szene gesetzt ist das Spukspiel um die verwirrten Liebenden von Heinrich George.

Drohende Regenwolken lagen über dem Naturtheater bei Beginn, aber der Himmel hatte ein Einsehen mit dem schönen Beginn der Schauspieler und so kam die Aufführung ohne schlechtes Wetter unter Dach. Freilich buierten uns die meist nur spärlich bestreuten Akteure, die — wie es der Dichter vorschreibt — auf dem leuchtendsten Boden oft lange lagern mußten (die Esstischgänger!). Aber keiner verlor die Lust am fröhlichen Spuk in den Wäldern Athens. Die märkischen Kiefern bedeuten den griechischen Wald an, ein Baumstumpf inmitten war der ruhende Pol für die Handlung, auf der kleinen Anhöhe ein alter Torbogen deutete die Burg an und schließlich noch ein Wegweiser gab — echt shakespeareisch — aber klare Auskunft. Kein noch so raffinierter Theaterdimmelpunkt ersetzte dieses Eingeben in die Dämmerung. Die Nacht hing hernieder und breitete ihre Schatten über das weite Rund, das die Schreinerwerk zerteilten, um das fröhliche Spiel zu erblicken.

Da war der lebenswichtige und schon anzuschauende Herzog Theseus von Athen (Heinz von Cleve) mit seiner Geliebten Hippolyta (Elsie Boete mann). Seine weiße Einsicht lenkt das Geschehen um die zwei liebenden und Irrenden Verliebten. Und wie es den Menschen ergangen, so auch Titania, der Esstischgängerin (die Lu Säuberlich einprägsam und klar gestaltete). Auch sie wird verzaubert, muß einen Traum lang einen „Gel“ lieben, ehe sie zu ihrem Oberon zurückfindet. Die

Waldbrand in Dalmatien

brachte das Hotelviertel von Dubrovnik in große Gefahr

DNB Belgrad, 27. Juni.

Gestern ist auf der Halbinsel Lapad ein alter Tannenwald unweit der bekannten Abri-Stadt Dubrovnik (Nagusa) in Brand geraten. Auf der Halbinsel Lapad stehen die meisten Fremdenhotels und Villen von Dubrovnik. Infolge des Waldbrandes drohte Gefahr, daß dieser moderne Teil der alten Stadt in Brand geraten könnte, weshalb außer der Feuerwehr auch Militär und Kriegsmarine mobilisiert wurden, um den Brand zu stoppen. Nach mehrstündiger anstrengender Arbeit gelang es, das Feuer zu löschen.

Nach Meldungen der jugoslawischen Presse sind etwa 150 000 Quadratmeter Wald abgebrannt. Der Schaden kann gar nicht hoch ge-

nug geschätzt werden, weil wegen der Bodenbeschaffenheit in Dalmatien Wälder einen Seltenheitswert darstellen.

Wertvolle Teppiche verbrannt

In einer berühmten französischen Manufaktur EP Paris, 27. Juni

In der berühmten französischen Teppich-Manufaktur von Beauvais, die in einigen Monaten ihr hundertjähriges Bestehen feiert, brach in der letzten Nacht ein Brand aus, der erst nach schwierigen Löscharbeiten auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Das Feuer entstand aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache in einem Woll-Lager. Der Sachschaden wird auf 12 Millionen Franken geschätzt, da beträchtliche Wollvorräte und wertvolle Teppiche ein Raub der Flammen wurden.

Barcelonas tolles Spiel

geht zweifellos auf Moskau, den Brandstifter, zurück

DNB London, 27. Juni.

Uebereinstimmend berichten die Londoner Morgenblätter, daß unter der Drohung Barcelonas mit Vergeltungsmassnahmen im Falle weiterer Bombenangriffe auf russische Häfen der Bombenabwurf über italienisches Gebiet zu verhüten gewesen sei. Gleichzeitig melden die Blätter, daß die französische Regierung mit Unterstützung der englischen Regierung Barcelona von einem derartigen Vorhaben dringend abgeraten habe.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ betont, der französische Außenminister habe zum Ausdruck gebracht, daß ein derartiges Vorgehen Barcelonas sinnlos und wahrscheinlich auch wirkungslos sein werde und nur zu den ernstesten Folgen führen könne. London habe eine ähnliche Ansicht geäußert.

Der diplomatische Mitarbeiter des marxistischen „Daily Herald“ stellt es so hin, als ob es sich nur um eine Andeutung der russischen Nachhabe gehandelt habe. Letztere hätten mit „dieser Andeutung“ die britische und französische Regierung aus ihrer Trägheit aufschrecken wollen, was jetzt auch erreicht sei.

Im Leitartikel der „Daily Mail“ heißt es, die russische Drohung beweise, daß Sowjetrußland wieder einmal versuche, einen Brand in Europa anzuzulegen. Das selbstmörderische Geschwätz der spanischen Notizen ist ihnen offenbar von ihren Sowjetfreunden und -soulseuren eingegeben worden. Es entspreche der schon zur Genüge bekannten Taktik der Sowjets, in dem Augenblick, wo die Mächte eine entscheidendere Haltung in der Rheinmischungspolitik einnehmen, erneut zu ver-

suchen, ein internationales Abkommen über Spanien zu Fall zu bringen.

Die Verwirklichung der Drohung bereits vorbereitet?

Wie der Pariser „Matin“ aus nationalspanischer Quelle meldet, hat der Barcelona-Ausschuß Flugzeuggeschwader in verschiedenen spanischen Häfen, so in Valencia und Cartagena, ausgerüstet, die ausländische Schiffe anzugreifen und bombardieren sollen, sobald die nationalspanischen Häfen verlassen haben. Die Maßnahme richtete sich besonders gegen italienische Schiffe.

Italiens scharfe Sprache

Die gesamte oberitalienische Presse nimmt in höchster Entrüstung gegen die Drohungen des Barcelona-Ausschusses Stellung. Die „Stampa“ schreibt: „Sind die Bolschewiken

Spaniens verrückt geworden? Das ist der erste Eindruck, wenn man von dem diplomatischen Schritt liest, den Barcelona in London und Paris unternommen hat. In Wirklichkeit ist der kommunistische Plan von einer zynischen Bosheit. Er bezweckt, einen allgemeinen Konflikt herbeizuführen. Unter der gegenwärtigen militärischen Lage, im Zeichen des unerbittlichen Vorrückens der Nationalspanier, lassen sich die Bolschewiken von einer Verzweiflungspolitik leiten.“

Der „Corriere della Sera“ meint, durch diesen sowjetspanischen Schritt werde in Wirklichkeit die Aufmerksamkeit der Welt auf die Gefahr gelenkt, die die spanische Frage für die Ruhe Europas und der Welt darstelle. Die Gefahr komme nur von Sowjetrußland. Um der verdienten Strafe der unermesslichen Niederlage zu entgehen, griffen die spanischen Bolschewiken zu verbrecherischen und wunden Mitteln, um dadurch den spanischen Streitfall zu einem Weltkrieg zu erweitern.

Ein Lichtspielhaus eingeführt

in Mexiko / Licht Tote EP Mexiko, 27. Juni

Bei einem wolkensbruchartigen Regen kürzt in der Stadt Aguascalientes, in der Nähe der amerikanisch-mexikanischen Grenze, das Dach eines Lichtspielhauses ein. Unter den Zuschauern entstand eine Panik. In dem entstandenen Gedränge wurden acht Personen, darunter drei Kinder, getötet und etwa 30 verletzt.

In Kürze

Der deutsche Botschafter in China, Dr. Trautmann, trat am Sonntag die Heimreise nach Berlin an, wohin er von der Reichsregierung berufen worden ist.

Die jugoslawische Presse berichtet aus Tirana, daß König Jorgu am 1. September anlässlich der zehn-jährigen Feier der Proklamierung der albanischen Monarchie zum König von Albanien gekrönt werden wird.

Meldungen aus Georgetown zufolge basieren die Streitkräfte auf den Zuckerplantagen in Britisch-Guayana unvermindert an. Im Bezirk Berbice, wo die Lage sehr schwierig geworden ist, traf heute ein Sonderzug mit Polizei ein. Die Regierung hat Anordnungen von mehr als fünf Personen verboten.

Mord im Lazarett Haifa

Ein Araber das Opfer / Neue Zwischenfälle in Palästina

EP Jerusalem, 27. Juni.

Ueber das Wochenende haben die Unruhen in ganz Palästina wieder zugenommen. Aus Haifa wird gemeldet, daß dort zwei Banditen in das der Mandatsverwaltung unterstehende Hospital eindringen und einen verwundeten Araber erschossen haben. Die in dem gleichen Zimmer liegenden anderen Kranken konnten die Mordtat nicht verhindern und auch die Täter nicht verfolgen. Polizei und Militär haben sofort die Verfolgung der Ban-

diten aufgenommen, ohne ihrer bisher habhaft zu werden.

In der Gegend von Tel Nold und Jaffa kam es am Sonntag wieder zu Bombenanschlägen. Dabei wurden zwei Frauen und ein Kind schwer verletzt. An einer anderen Stelle von Jaffa wurde ein Anschlag auf eine arabische Siedlung verübt. Drei arabische Frauen wurden schwer und drei weitere leicht verletzt.

In einem Dorfe in der Nähe von Nablus wurde ein Araber, der sich auf Militärurlaub befand, von Unbekannten erschossen. Die Polizei hat bisher keine Spur von den Entführern entdecken können.

Eine echt gefährliche Ehe

„Unsere kleine Frau“ in Berlin aufgeführt

Der englische Lust- und Schwankspielautor Averb Hopwood hat sich als Verfasser des „Mistergatten“ einen Namen gemacht. Nun haben wir den ersten Male seinen Schwank „Unsere kleine Frau“ im Theater am Kurfürstendam in Hans Siedners vom Staatstheater führte Regie.

Unsere kleine Frau ist ein Vieh, glaubt ihr eifersüchtiger Mann. Zu diesem Zwecke überredet er seinen besten Freund, ein vermeintliches Stellbiedlein mit seiner Frau zu vereinbaren, ein kleines Nachtmahl in der Jungesellenwohnung mit ihr einzunehmen, um zu erfahren, wie „weit“ sie geben würde. Oder ob er sich irrt. Zugegeben, daß es eine verwirrende Idee ist und weiter zugegeben, daß sich der erste und zweite Akt aus der Dialogführung, die mehr aphoristisch — denn geistreich gehalten ist, spröde anfallen, so bleibt für den dritten Akt der zündende Einfall aus. Die Lösung ist konventionell und nicht neu. Der eifersüchtige Mistergatte wird zwar getötet, aber er bleibt sozusagen der zahlende Dritte.

Die Frau des Anstößes ist Ursula Grabbe, sehr charmant und beweglich, sehr led und ängstlich, ein Frauen, das sich gern einmal ein Abenteuerchen leisten möchte, aber kurz davor zurückschreckt. Ihre junge Nichte ist mit sommerlicher Annus Arabis Siderer und eine eifersüchtige Arztgattin mimt Maria Reichner. Als Gatte, der immer als der Dritte gelten wird, hat Anton Pointner Geduld zu entwickeln, ein etwas merkwürdiger aufgeregter Charakter ist Erich Gübne, seine Liebesphantasieren legt Hanns Kornejdel als Arzt fort. Der Mann, der alle in Unruhe versetzt ist Axel von Ambeffer, ein Schauspieler, der zeitweilig mit Heinz Rühmannionen arbeitet und in der 2. Hälfte seine sehr persönliche Note findet und die Lacher auf seiner Seite hat. Allerdings nimmt daran auch Werner Finf als eines aphoristischen Dieners teil. Die Zuschauer hatten Spaß an dem Wirrwarr und amüsierten sich laut und klatschend heftig Weisfall.

Heinz Grothe.

Furtwängler erster Dirigent

Zum kommenden Konzertwinter in Wien Die Wiener Philharmoniker werden im kommenden Konzertwinter wieder acht philharmonische Abonnementskonzerte geben, als deren Hauptdirigenten Staatsrat Professor Dr. Wilhelm Furtwängler gewonnen wurde. Unter sei-

ner Leitung stehen vier Abonnementskonzerte und zwar am 13. November, am 20. November, am 18. Dezember und am 15. Januar 1939, sowie das Nicolaiskonzert, dessen Leiterintrag den Wohlhabensfonds der Wiener Philharmoniker zuzieht. Zwei Abonnementskonzerte, und zwar am 29. Januar und am 12. März 1939, übernimmt Wilhelm Mengelberg vom Concertgebouw-Orchester in Amsterdam. Das Konzert am 26. Februar leitet der händische Gastdirigent der Wiener Staatsoper, Hans Knappertsbush, und das achte Konzert am 23. April 1939 der berühmte italienische Dirigent Victor Sabata. Neben diesen Abonnementskonzerten sind zwei außerordentliche Konzerte vorgesehen. Dirigenten Richard Strauß und Hans Knappertsbush sind. Das zweite dieser Konzerte wird als Festkonzert zur Feier des 75. Geburtstag von Richard Strauß veranstaltet und den Jubilar am Dirigentenposten zeigen. Im Vordergrund der Darbietungsfolgen der Konzerte stehen die großen klassischen Meisterwerke. In a werden die fünfte Sinfonie von Anton Bruckner, die finnische Dichtung „Paradise“ von Richard Strauß und ein Orchesterwerk des französischen Komponisten Maurice Ravel vorbereitet. Von lebenden Komponisten ist neben Hans Siggner auch Wilhelm Furtwängler mit seinem „Sinfonischen Konzert für Klavier und Orchester“ im Programm vertreten. Als Solist wurde der Weihenstephaner Edwin Fischer verpflichtet.

Gemeinsame Tagung der Goethe- und Shakespeare-Gesellschaften. Vom 27. bis 30. August halten die Goethe-Gesellschaft und Shakespeare-Gesellschaft und das Freie Deutsche Hochstift in Frankfurt a. M. eine gemeinsame Tagung ab, in deren Mittelpunkt die Verlesung des Goethe-Briefes am 28. August steht. Im Rahmen der Tagung, die auch mit einer Ausstellung verbunden ist, werden zahlreiche wissenschaftliche Vorträge über Goethe und Shakespeare gehalten. Auf dem Rönneberg werden als Festwochenenden „Faust I“, „Hamlet“ und „Heinrich IV.“ geboten.

Die gleiche Rolle ihre mehr oder weniger betreiben, glauben können, wenn sie dere mit Gerichte hier wie dort sitzen allen Umständen in nach diesem Neze Jüdin Clara aus Mannheim dem Sonderg Verfahren wegen Volksverrat Schlinge ziehen damit nur, daß d gezogen wurde.

Der Sohn ins t Wegen verschied den gegen die D in Baden-Wal Anlage gestellt un genommen. Gegen man muß das geführt werden, n flichtet ist. D genstenerpflichtig nicht angemeldet, mittel unbedachte fanten unterhalt pflichtgemäß ange Geldwerte i und auf das Kont lenden Sohnes u beschliffen der f bergahndel und Volkswirtschaft b Clara heiratete Panier Karl Th Baden. Nach die und Kleinerbin einer haben kommt das Merkw sicker, wie es in an den Geschäften der mindestens heute dem Bericht auch nicht darüber Tode ihres Mann erbedigt. Mit ihr kann mich nicht jede unbedürftige

Entfe

Denk an dein Festsitz, der sic Nahe an jedem fenden an das juges. Es sind zieren fährt, mi Steuer fahrend, „aufregende“ B dann wandert m oder an einer dem leichten Dr de „Steueru

Die Masse des die die Grenze in nahm, wenn in wahr, wenn ordt. Sie kam Mitte, denkt doch auf einer leichte nicht trägt. Man einmal vorfristig man ihn mit S auf die Scheibe.

Schneidig fahr wenn „ie“ es je bringt mehrfache wird geschont, de lenke halten viel die Grenze ihrer werden. Was a schont Gefundheit — und auch sein nicht wert?

An drei Tage

Der Nachfrage Gebel in Benocag Erweiterung ten zu erreichen Jahre wegen Ba inonen durchgeföh gelungen, die On Verfügung zu ste an die Siedlungs geführt werden f Dienstag, Mitts Dienstag und v schon immer der Vorliebe „ausged wird nun durch i auf dienstags u tragen.

Am morgigen also die n äch h die wie die Fahrt Markt einschließlich Lösung der Fah Verkehrsbereich ist

Der Irrtum in der Tat. Desu unermüdet in Jon

Jüdin

Das S

Die gleiche Rol ihre mehr oder weniger betreiben, glauben können, wenn sie dere mit Gerichte hier wie dort sitzen allen Umständen in nach diesem Neze Jüdin Clara aus Mannheim dem Sonderg Verfahren wegen Volksverrat Schlinge ziehen damit nur, daß d gezogen wurde.

Der Sohn ins t

Wegen verschied den gegen die D in Baden-Wal Anlage gestellt un genommen. Gegen man muß das geführt werden, n flichtet ist. D genstenerpflichtig nicht angemeldet, mittel unbedachte fanten unterhalt pflichtgemäß ange Geldwerte i und auf das Kont lenden Sohnes u beschliffen der f bergahndel und Volkswirtschaft b Clara heiratete Panier Karl Th Baden. Nach die und Kleinerbin einer haben kommt das Merkw sicker, wie es in an den Geschäften der mindestens heute dem Bericht auch nicht darüber Tode ihres Mann erbedigt. Mit ihr kann mich nicht jede unbedürftige

Entfesselte Rilos

Denk an dein Gewicht! Nein, nicht an den Fettsack, der sich in mehr oder minder hartem...

Die Masse des Fahrzeuges mit ihren Rilos, die die Grenze der tausend immer erreichen...

Schnell fahren ist verlockend, besonders wenn sie es sehen kann, aber vorsichtig sein bringt mehrfachen Gewinn...

An drei Tagen Siedlungsrundfahrten

Der Nachfrage entsprechend, sind nun alle hebel in Bewegung gesetzt worden, um eine Erweiterung der Siedlungsfahrten zu erreichen...

Am morgigen Dienstag 15 Uhr findet also die nächste Siedlungsfahrt statt, die wie die Fahrten an den anderen Tagen 110...

Der Irrtum wiederholt sich immerfort in der Tat. Deswegen muß man das Wahre unermüdlich in Worten wiederholen.

Joh. Wolfg. von Goethe

Jüdin mit schwachem Gedächtnis

Das Sondergericht wird nachhelfen / Devisenschlebung und Volksverrat

Die gleiche Raffinesse, mit der die Juden ihre mehr oder weniger „sauberen Geschäfte“ betreiben, glauben sie auch dann anzuwenden zu können...

Der Sohn ins Ausland geflüchtet

Wegen verschiedener Vergehen und Verbrechen gegen die Devisenschlebung wurde die in Baden-Baden wohnhafte Jüdin unter Anklage gestellt und am 4. April 1937 in Haft genommen...

Clara heiratete neunzehnjährig den jüdischen Bankier Karl Theodor Herrmann in Baden-Baden. Nach zehnjähriger Ehe wurde sie Witwe und Alleinerbin eines Vermögens von einer halben Million Mark.

Unsere Jugend im Wettkampf

Das Bannsportfest des Bannes 171 war ein voller Erfolg / Obergebietsführer Kempfer sprach



Obergebietsführer Friedhelm Kempfer beim Bannsportfest der Mannheimer Hitler-Jugend. Bild links: Der Obergebietsführer und der Führer des Bannes 171, Bannführer Merz, bei der Flaggenhissung. — Bild rechts: Die Fahnen der HJ und des Jungvolks werden aufgenommen: Jütte (2)

Wie wir in unserer letzten Ausgabe bereits berichteten, fand am Sonntag das Bannsportfest des Bannes 171 der HJ und des Jungvolks statt. Auch wurden dabei bekanntlich die Bannmeisterschaften in Leichtathletik, Schwimmsport und Schießen ausgetragen.

Körperschule des Jungvolks

Nach der Flaggenhissung sprach der Führer des Bannes 171, Bannführer Merz, zu einer kurzen Begrüßungsansprache das Wort.

Während drüben auf dem Spielfeld die Speerwerfer antraten, fiel auf der Achenbahn die Entscheidung in der 4x100-Meter-Staffel der HJ, die der MTS mit 45,4 Minuten gewann.

„Motor-HJ greift an“

Nachdem die Jungmädels abgerückt waren, marschierte die Marine-HJ auf und signalisierte: „Motor-HJ greift an!“ Gleich darauf brauste auch schon der Führerwagen durch das Tor und hinter ihm rund zwanzig Motorräder.

Der Obergebietsführer spricht

Nun richtete Obergebietsführer Friedhelm Kempfer eine kurze Ansprache an die Jugend. Das Führerwort: „Deutschland muß die größte Sportnation der Welt werden“.

Es muß ein junges, gesundes Volk heranwachsen, eine Sportnation, die keine Macht der Welt zu überwinden imstande ist. Am Schluß seiner Rede brachte der Obergebietsführer ein „Siege Heil!“ aus den Führer aus.

Kreisfängerfest in Ludwigshafen

Zwei Festkonzerte und eine Weibeskunde Am Samstag und Sonntag trafen sich in unserer Nachbarstadt Ludwigshafen die Sänger des Kreises Rhein-Quardt im Gau Westmark

Während drüben auf dem Spielfeld die Speerwerfer antraten, fiel auf der Achenbahn die Entscheidung in der 4x100-Meter-Staffel der HJ, die der MTS mit 45,4 Minuten gewann.

Die Flieger-HJ startfertig

Nach dem Einmarsch des Jungvolks-Infanteriezugs begannen die Vorführungen der Flieger-Hitlerjugend. In kurzer Zeit montierten die Jungen ein Gleitflugzeug und machten es startfertig.

Bei dem Handballspiel der HJ-Führer gegen die DJ-Führer, hat sich die HJ naderlich wieder Dall gew. Zunächst gingen mal die HJ-Führer in Front, aber was nützt der schönste Lauf, wenn er — wenn auch knallend — auf der Latte schießt?

(XIII) des DDB, zum 1. Kreisfängerfest. Ein Festkonzert im Festabendhaus bildete den Auftakt. Vereine aus allen Teilen Ludwigshafens traten hier vor die Öffentlichkeit und legten Zeugnis ab für ihren Willen zur aufbauenden Kulturarbeit.

Der Sonntagvormittag vereinte die Sänger zu einer eindrucksvollen Volksdeutschen Festsunde auf dem Marktplatz. Ein Festzug zum Hindenburgpark, wo man noch lange in frohem Sängertreibe bei Musik und Gesang zusammenblieb, beendete das Fest.

Dem Altwerk Mutter und Kind dienst Du durch Deinen Mitgliedsbeitrag zur NSG.



Groß-Berlin in großen Zahlen

Landwirtschaft in der Reichshauptstadt / 64,5 Millionen gingen ins Kino

Berlin — ganz groß! Das ist zwar ein Ausdruck, der hochmütig wirkt, wenn er irgendwo in deutschen Landen von einem Spreetäuber selbst getan wird, denn Eigenlob hört man eben nicht gern. Da ist nun dieser Tage ein Büchlein im Westentaschenformat erschienen, das sich „Berlin in Zahlen“ nennt, und mit nüchternen Ziffern dem Leser Aufschluss über die Größe und Bedeutung einer Weltstadt gibt, die in den letzten Jahrzehnten einen geradezu ungeheuren Aufschwung genommen hat und eben im Begriff steht, durch gewaltige Umbauten ihr äußeres Gesicht noch großzügiger und schöner zu gestalten.

Zu allererst gleich eine Kardinalfrage: Wieviel Einwohner hat die Reichshauptstadt nach der neuesten Zählung? 4 299 000 Köpfe. Damit wird sie nur von New York mit 7 734 000 und Tokio mit 5 876 000 Seelen überflügelt. London, das bisher an dritter Stelle lag, marschiert jetzt mit 4 141 000 Einwohnern etwas hintennach, könnte aber nicht nur diesen kleinen Vorsprung, sondern den aller Weltstädte mit einem Schlag einholen, wenn es seine Vororte einemeinden würde. Mit 8 575 700 Bewohnern wäre es dann weitans die größte Stadt der Erde. An räumlicher Ausdehnung nimmt Berlin mit 883 Quadratkilometer Fläche jedoch erst den fünften Platz unter den Weltstädten ein. Rom (2058), Rio de Janeiro (1164 qkm), Los Angeles (1124 qkm) und Brisbane in Australien (997 qkm) bilden hier die Spitzengruppe.

Aber ist es nicht erstaunlich? Berlin hat ebensoviele Einwohner wie die Schweiz und ungefähr halb soviel wie Belgien, Holland und Ungarn. Schon in einer einzigen Straße der Reichshauptstadt wohnen mehr Menschen als in einer Kleinstadt; es ist die Frankfurter Allee, die nicht weniger als 17 677 Bewohner zählt. Die 9000 Straßen, die von der Stadt Berlin täglich zu unterhalten sind, haben insgesamt eine Länge von 4479 Kilometern, würden also aneinandergereiht bis Kabul (Afghanistan) oder Abessinien reichen. Arm ist Berlin nur an Bodenerhebungen. Immerhin ist man schon stolz auf die Müggelsee, die 13 Meter hoch über dem Meeresspiegel liegen, ihnen folgen der Havelberg mit 97 Meter, der Karlsberg mit 79 Meter und der behaute Kreuzberg mit 66 Meter. Dagegen kann sich die Reichshauptstadt über Wassermangel wirklich nicht beklagen. Dreißig große und kleine Seen liegen innerhalb der Grenzen der Stadt, die Spree und ihre Kanäle, über die insgesamt 400 Brücken führen, ziehen sich wie lebenspendende Adern durch das Häusermeer.

Großbauernhof an der Spree

Berlin mit seinen vielen Vergnügungsmöglichkeiten scheint die Stadt der Tagestouristen zu sein, denn über 1 700 000 Unverheiratete, das sind 40,6 Prozent der Gesamtbevölkerung, leben in seinen Mauern. Aber auch die Standesämter haben Vollzug zu tun, wurden doch im letzten Jahr nicht weniger als 45 768 Ehen geschlossen und 63 417 Kinder geboren. Auch Menschen mit fremden Pässen hielten sich an der Spree sehr wohl, so wohnen und lebten Ende des Jahres 1937 hier 104 402 Ausländer, wovon die Polen und Tschechoslowaken das Hauptkontingent stellen.

Die Fremden, die die Reichshauptstadt besuchen, sehen nur den betrieblichen Verkehr, seinen prachtvollen Auslagen und zahllosen Vergnügungsmöglichkeiten. Die wenigsten aber wissen, daß

man in Berlin auch „auf dem Lande“ leben kann. Es gibt hier 105 Erbhöfe, 30 sonstige Güter und 932 Melwirtschäften mit über 15 000 Kühen, die im Jahre 7,2 Millionen Milch erzeugen. Ja, da staunt man! Aber noch mehr verrät uns der Statistiker vom „Großbauernhof Berlin“. Jährlich legen die „weltstädtischen“ Hühner 60 Millionen Eier, wovon der zehnte Teil der Gesamtbevölkerung versorgt werden kann, während auf dem 13 520 Hektar großen Acker- und Wiesenland innerhalb des Stadtgebietes im Jahre 1937 rund 910 000 Zentner Roggen, 350 000 Zentner Weizen, 590 000 Zentner Kartoffel, 1000 Zentner Spargel, 400 000 Zentner Äpfel usw. geerntet wurden.

Die trinkfreudige Hauptstadt

Berlin schämt keine Vollen, seine Weisheit mit Schuss, sein Glaschen Korn! Der zehnte Teil des gesamten deutschen Bierausstoßes wird von den 11 500 Schankbetrieben der Reichshauptstadt bestritten, die im Jahre 1937 insgesamt 400 Millionen Liter Bier verkauften. Diese Trinkfreudigkeit hat aber sicher nichts damit zu tun, daß beim städtischen Rathaus in einem Jahr fast für 10 Millionen Geanzhände herbeigekauft wurden. Denn andere Zahlen folgen gleich: Handel, Industrie und Wirtschaft erzielten 1937 einen Umsatz von rund 199 Milliarden Mark. 2,5 Milliarden fanden den Weg ins Steueramt, von denen die Stadtverwaltung 807 Millionen für sich behielt, während der Rest dem Reich zufließt.

Müßtern wir weiter im Buch der Zahlen und Summarien. Es gibt in Berlin 2000 Friseurhändler, 89 Omnibusse mit einer Linienlänge von 373 Kilometern, über 103 000 Privatkraft-



Bei den Pfauen ist der Mann das „schöne Geschlecht“. Aus einem Kulturfilm der Ufa. Aufn. Ufa (118)

wagen, 41 Pferdebesitzer und 406 Lichtspieltheater, die im vergangenen Jahre von 64,5 Millionen Menschen besucht wurden. Die U-Bahn legt in einem Jahr 1284 Millionen Personenkilometer zurück und befördert insgesamt 233,5 Millionen Menschen, wobei täglich 600 000 Personen dieses rasche Verkehrsmittel benutzen, während sich von der Straßenbahn durchschnittlich 1,7 Millionen und von den Omnibussen 500 000 Personen pro Tag befördern lassen.

Europäer eingefallen, im Innern nach Gold zu suchen. Im Jahre 1930 gab es einen heftigen Volksbruch. Das Wasser war so hoch, daß die Farmhäuser von Bnoma bis zum Zusammenbruch standen. Kleine Bäche wurden zu reißenden Flüssen.

Als die Wasser abfloßen, spielten die Ämter im Schlamm und in den Lämpeln. Einige Kinder fanden winzige, glitzernde Körnchen und sammelten sie. Dann zeigten sie sie ihren Eltern. Es war reines Gold. Seither gräbt man in Bnoma nach Gold. Angola, Land des Zufalls. Schon seine Entdeckung war mehr oder minder ein Zufall. Der portugiesische Seefahrer Diego Cao fand 1482 die Kongo-Mündung; aber erst vier Jahre später wurde er von einem heftigen Sturm an die Küste des heutigen Angola geschlagen und angetrieben, aus der Rot eine Insel machend, dieses Neuland für Portugal.

Um ein Haar wäre gegen Ende des vorigen Jahrhunderts Angola, dessen Verkehr heute nur wenig entwickelt ist, zu einem Verkehrsmittelpunkt Westafrikas geworden. Die Portugiesen planten nämlich, ihre Kolonie durch eine Landbrücke mit Kambodscha zu verbinden. Hier hätten sie jedoch auf den Widerstand Englands, das seine Interessengebiete gefährdet sah, stoßen müssen. In einem eigenen Vertrag 1894 sich verpflichten, auf die Errichtung einer dergleichen Landbrücke zu verzichten.

Da hat sie recht!

Herr Hansen war Gast bei Peterßen. In Laufe der Unterhaltung sagte Frau Peterßen sich veranlaßt zu bemerken: „Mein Mann ist sich nie nach schönen Frauen umgesehen.“ „Nein“, lächelte Herr Hansen, „den es bruch habe ich bestimmt auch!“

Das Land, das vom Zufall lebt

Merkwürdiges Schicksal der Ko'onte Ango'a / Dynamit entdeckt Diamanten

Der Entbederbrunn und die Beharrlichkeit des Menschen haben unsere Zivilisation und Kultur im Laufe der Weltgeschichte immer weiter nach vorne getrieben. Diese Eigenschaften waren es, die etwa Columbus Amerika finden und Graf Reppelin das Luftschiff konstruieren ließen. Aber manchmal ist das Weltbild, das sich uns heute darbietet, auch vom Zufall umgestaltet worden, den wir dann um so mehr zu bewundern geneigt sind, wenn er nicht nur den Fortschritt, sondern auch — den Reichtum im Gefolge hatte. Mit solchen Fällen unerschütterter Chancen des Schicksals ist besonders Angola beglückt worden.

Im Anstich 1926 fuhr ein Postwagen durch die Kolonie Angola in Portugiesisch-Westafrika. Der Postwagen kam aus dem Innern und fuhr nach dem Hafen von Lobito. Drei Wagen waren vollgeladen mit Kaffeebohnen, die man tief im Innern Angolas auf einer Großfarm zog. Während der Fahrt öffneten sich die Türen der Wagen und die Bohnen kollerten über den Bahndamm. Die Ausbehalter stiegen aus, als sie bei der Ankunft im Hafen die Bescherung sahen. Ein Jahr später bemerkte ein Engländer entlang der Bahn dichtes Getrüpp. Als er es näher untersuchte, fand er, daß es Kaffeebohnen waren. Die feineren herausgeholfenen Bohnen hatten sich festgesetzt, hatten Wurzel getrieben und waren aufgegangen. Der

Wind, der Regen und die Sonne taten ein übriges. Weiter westlich der Bahn standen viele Kilometer lang, Kaffeebäume in voller Blüte. Man brauchte nur zu ernten. Man legte dem Kaffee kein Hindernis in den Weg. Heute, 12 Jahre später, ist Angola das Land der Kaffeebohnen. Die ganze Kolonie lebt von der Bohne.

1932 haute man in Angola eine Straße. Bei Mai Munene kam man auf Fels und beschloß zu sprengen. Als die Arbeiter die mit Dynamit abgetragenen Felsen forttränkten, fand man im Schutt — Diamanten. In den letzten fünf Jahren hat man in Mai Munene für nahezu drei Millionen Pfund Diamanten gefördert. Hätte man nicht gesprengt, würden die Diamanten heute noch in der Erde liegen.

Angola ist schon seit vielen Jahrhunderten von Europäern kolonisiert. Niemand aber ist es einem

Das automatische Frühstück

Erlebnis eines Newyorker Hotelgastes / Von Hans Wäckerle

Das Barbizon-Plaza-Hotel an der Südseite des Centralparks hat 31 Stockwerke. Aber das ist noch lange kein Grund, hier einzuziehen. Duzende von anderen Hotels haben noch mehr Stockwerke. Was tut ein tüchtiger Manager, der Gäste braucht? Er erfindet etwas, das es in keinem anderen Hotel der Welt gibt. Er findet ein Schlagwort für diese Erfindung, das er mit großen Lautbuchstaben seinen Landsleuten entgegenstößt. „Continental Breakfast“ heißt das Schlagwort des Barbizon-Plaza-Hotels. Es füllt allabendlich 1500 Zimmer mit Gästen. Dabei heißt „Continental Breakfast“ — „Frühstück nach kontinentaler Art“. Der Kontinent ist in diesem Fall Europa. In Europa pflegt man des Morgens Kaffee, Brötchen, Marmelade und Butter zu sich zu nehmen; sonst nichts. Das amerikanische Frühstück besteht aus Ei, Fisch, Speck, Fleisch, Obst und vielen anderen Gerichten. Und damit will man eine Kasse hinter dem Ofen vorladen, wenn man statt des gewohnten reichlichen Frühstücks ein bescheidenes und kleines Frühstück verspricht?

Es hat mit diesem „Continental Breakfast“ eine ganz besondere Bewandnis. Man kommt erst hinter das Geheimnis, wenn man sich einmal in das Fremdenbuch des Barbizon-Plaza-Hotels eingetragen hat. Dann allerdings stellt man bewundernd fest, hier etwas erlebt zu haben, was es auf der Welt kein zweites Mal gibt. Zunächst ist man nicht wenig erstaunt, in der Kommodenschublade seines Zimmers Teller, Tasse, Zössel und Messer vorzufinden. Das kurzberockte Girl, das auf das Glockensignal hin erscheint, lächelt nur geheimnisvoll und sagt: „Continental Breakfast“. Kopfschüttelnd legt man sich nieder, um des Morgens pünktlich um sieben Uhr durch ein Halschen geweckt zu werden. In der Tür öffnet sich vom Gang aus eine geheimnisvolle Klappe, — ähnlich wie an einer Gefängnistür! — die man vorher gar nicht bemerkt hat. Und es erscheint ein orangefarbener Karton, der einer Kragenschachtel gleicht. Darauf steht „Breakfast“.

Man hat sich bereits bei der Verkürzung des Hotelprospektes den Kopf darüber zerbrochen, wie das gemeint sein könne, wenn man liest, daß das Frühstück des Barbizon-Plaza-Hotels das höchste Kostenlos ist. Niemand zu spät kommen und man in selben Augenblick kampfschlagend vor der Tür sei, wenn der berechnete Gast aus dem Schlum-

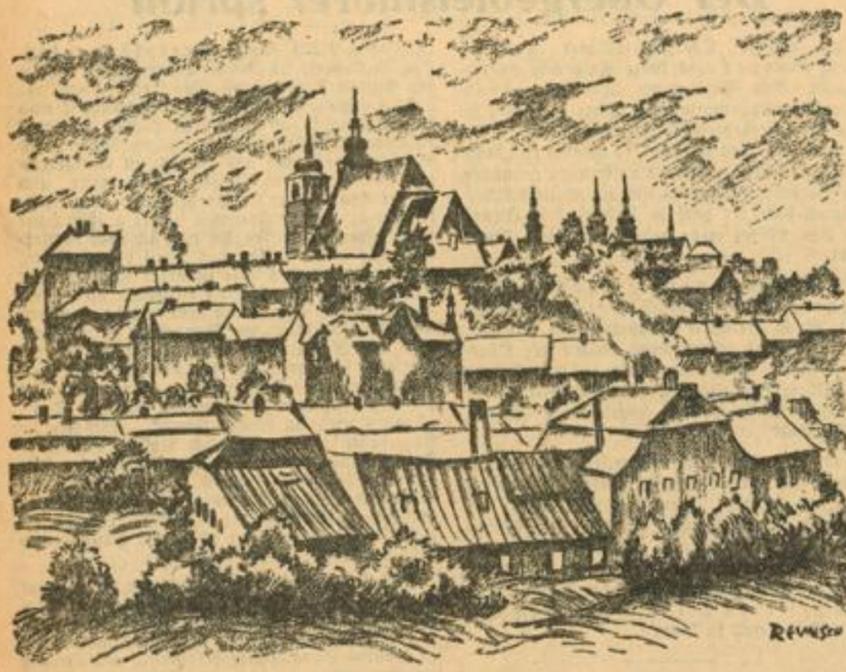
mer erwache. Nun begreift man dieses Wunder der Technik. Denn wenn man den orangefarbenen Karton, der mit Cellophan umhüllt ist, öffnet, dann erblickt man darin eine kleine metallene Thermosflasche, die den heißen Kaffee, etwa einen Viertel Liter, enthält. In neben stehen eine kleine Flasche Sahne, ein Beutel mit drei Brötchen, eine kleine Dose Butter, ein Schälchen mit Marmelade und ein Stück Zucker. Dazu die Anweisung „Geschwindigkeit der Kommode“. Das also ist dieses „automatische Frühstück“, auf das niemand zu warten braucht und das im selben Augenblick fertig ist, wenn man erwacht. Der Kaffee bleibt bei einerlei, ob man ihn bereits um sieben Uhr genießt oder ob man als geübter Langschläfer erst um zehn Uhr zu frühstücken wünscht. Doch „Continental Breakfast“ ist unentgeltlich und kostet nicht einmal Trinkgeld, es ist sozusagen Dienst am Kunden.

Jeden Morgen werden im Barbizon-Plaza-Hotel 1500 solcher orangefarbener Frühstückskartons durch die Klappen der Türen geschoben. Man hat sie am laufenden Band vorbereitet, und nun kann der Gast nach Belieben damit verfahren. Er braucht nicht einmal „hoch“ oder „Guten Morgen“ sagen, das automatische Frühstück entbindet ihn jeglicher Höflichkeit.

Der schwierige Patient

Der Schauspieler Heinrich George konsultierte eines Tages einen Arzt. „Wo fehlt es lieber Freund?“ befragte ihn der Mediziner. „Nur es die Lunge, das Herz oder die Niere?“ „Ich weiß nicht, Herr Doktor, wo es liegt. Ich habe Schmerzen in den Schultern. Nämlich, wenn ich meinen Arm nach rückwärts strecke und dann mit dem linken Arm und schließlich mit beiden einen Halbkreis nach vorn beschreibe und dabei tief ausatme. Wäre ich einen unendlich lebenden Schmerz unterhalb der Schulterblätter.“ — „Um, das ist ja sehr seltsam“, meinte der Arzt. „Aber lassen Sie mich, bitte, warum vollführen Sie auch solche verrückte Bewegungen? Sie sind doch kein Schenkelkrieger!“ — George blieb einlache. „Ich habe nachdenklich leben und frage dann: Wo ist eigentlich Ihren Mantel an, Herr Doktor?“

Das schöne Land der Sudetendeutschen



Alte deutsche Bergstadt Iglau

Auf der böhmisch-mährischen Grenzschelde liegt die schöne alte deutsche Bergstadt Iglau mit bemerkenswerten gotischen und barocken Kirchenbauten. Ehemals war hier ein bedeutendes Silberbergwerk, und das Iglauer Bergrecht war für ganz Südost-Europa maßgebend. Heute ist es eine bedeutende Tuchmacherstadt. In ihrer unmittelbaren Umrahmung, in Stauden, wurde der Reichsstatthalter der Ostmark, Dr. Seyß-Inquart, geboren.

(Zeichn.: R. Reimesch-Scherl-M.)

Der Steuernmannschaft in Henley f... wacht selb...

Subbo

Die Reichs... die beiden G... herchaft am... derholt wer... per-Stadion... gegen Fortu... Berliner Sch... ten und vier... Deutsche Me... Schalle und... Schiedsrichter

Handbo

Das deutsch... Das Endsp... herchaft zw... WSB Weis... tag stattfin... Spieler für... Duff verleg...

Deutschland... herchaft, die... durchgeführt... ausgewählt... Reimeisterf...
Vor: Lübb... Veriedig... Balbho), J... Pennig (bel... merich (Weil... henläufer... (Buppertal),... Aechtsauh... mermann... (Gambura, P... mler: Orman... fels); Hall... Profelmann... Brändgens (

Badens

Die bo... Nach den I... Gauscham... den Reichst... Gfah, der am... det, bestimm...
100 Me... ter: Redern... Grimm, Bünn... 1500 Me... Scheibbs, Rön... 100 Me... Schuring; 11... Stoll; Schw... mann, Schür... Geist, Simon... Bäumer; A u... Merjinger, Gr... ner; Ham m...

Olym

Die 38. Kon... fahr-Verband... mit einer Gen... den Beschlüsse... eines Ein... herwortzube... dern entwickel... Flugzeug diese... hängen im To... Olympiafestli...
1936 in Berl... vorführungen... änderung der... Die deutschen... Schaffung des... chens wurden... flage werden... fligung und 9... den einer Pri...

Wie „Orgelton“ das Deutsche Derby gewann

Elbgraf und Majoran auf den Plätzen / Adlersee versagte

Das Deutsche Derby am Sonntag in Hamburg gestaltete sich wie erwartet rein äußerlich zu einem großen Erfolg. Das Rennen endete mit einer großen Überraschung, die anders betrachtet auch wiederum keine war. Der Schlesenderhaner Orgelton gewann unter Jockey G. Streit nach hartem Kampf um einen Kopf gegen Elbgraf (J. Mastenberger) und Majoran (Gold), der ebenfalls nur eine Kopflänge hinter Elbgraf als Dritter durch Ziel ging.

Wie Orgelton gewann

Die Stimmung war auf den Steadepunkt geflogen, als die 13 Jockeys in ihren bunten Jockern im Führungsring erschienen und noch ihre Reiterorden mit auf den Weg bekamen. Durchtrainiert bis zum Letzten präsentierten sich die zehn Henste und drei Stuten, von denen Adlersee in ihrer hellen Fuchsfarbe besonders auffiel. Am Start gab es noch einigen Aufenthalt durch die Unruhe von Elbgraf und Effner, dann schnellten die Gummifelle hoch und in Linie führte das Feld davon. Effner sah man in Front vor Adlersee, Geisha und

Frauenpreis, am Schluss Höhrental und Siedler, die nie dazu kamen, die ihnen zugedachte Rolle als Führer für Adlersee und Elbgraf zu spielen. Fast unverändert kam das Feld in die Gerade. 80 Meter vor dem Ziel war Adlersee bereits geschlagen. 30 Meter weiter ließ auch Effner nach, während aus dem Rudel Orgelton, Elbgraf und Majoran nach vorn sprangen. In einem mörderischen Endkampf, dessen Ausgang erst im Ziel entschieden wurde, gingen die drei Pferde nur durch je eine Kopflänge getrennt, in dieser Reihenfolge durch das Ziel. Effner hielt, zwei Längen zurück, die übrigen in Schach, von denen Frauenpreis in den letzten Galoppstrümpfen noch an Adlersee vorbeigeht war.

Das 7. Derby für Schlesenderhan

Zum siebten Male hat am Sonntag mit Orgelton ein Produkt der Schlesenderhaner Scholle das Deutsche Derby gewonnen und Jockey G. Streit feierte mit dem Hengst, der zwölf Monate zuvor noch keineswegs eine Derbyhoffnung war, seinen ersten Derby-Sieg.

Olympiasieger Manger war der Held des Tages

Zweiter Sieg unserer Gewichtheber in New York

Die deutschen Gewichtheber konnten ihren zweiten in New York veranstalteten Länderkampf gegen die amerikanische Nationalstaffel im Gesamtergebnis mit 1747,5 gegen 1617,5 Kilo siegreich gestalten. Die Wettkämpfe wurden in der mit der Hakenkreuzflagge und dem Sternbanner geschmückten großen Turnhalle des Deutsch-Amerikanischen Athletik-Klubs durchgeführt. Unter den rund 1000 Zuschauern, die ungeachtet der drückenden Schwüle noch gekommen waren, befanden sich der deutsche Generalkonsul Dr. Borchers und der Generalsekretär der amerikanischen Amateur-Athletik-Union (AAU) Dan Ferris.

Deutschland		USA	
Federerleichter:	Liesch	302,5 Kilo	Terry
Federerleichter:	Jansen	332,5 Kilo	Terlazzo
Mittlererleichter:	Jomard	342,5 Kilo	Terpat
Mittlererleichter:	Giel	340,0 Kilo	Krathowsky
Schwergewicht:	Manger	430,0 Kilo	Stanto
		1747,5 Kilo	1617,5 Kilo

Die deutsche Gewichtheber-Staffel tritt am Donnerstag mit dem Dampfer Columbus die Heimreise an und trifft am 8. Juli in Bremerhaven ein.

Die Meisterschaften brachten am Sonntag nachmittag noch einmal spannende Kämpfe, die Schlag auf Schlag abgewickelt wurden. So stellte die Frauenschaffel der Eintracht Frankfurt in der Besetzung Kroll, Kurz, Eckhardt und

Harl, die hier mit 545,25 Kilo gegen die Deutschen aufholten konnten. Die Entscheidung zugunsten der deutschen Mannschaft fiel im beidhändigen Stößen, da hier im Federerleichter der Negeer Terry sein Können überlieferte und die mit 120 Kilo belastete Scheibenstange nicht zur Höchststrecke brachte. Im beiderseitigen Einbernehmen wurde Terry ein vierter, auf 112,5 Kilo herabgesetzter Versuch gestattet, der gleichfalls fehlschlug, so daß USA in dieser Klasse leer ausging. Ohne Zweifel hätte Deutschland auch ohne dieses Mißgeschick der Amerikaner gewonnen. Der Held des zweiten Kampfes war wieder unser Olympia-Sieger Josef Manger, der als einziger Deutscher keinem amerikanischen Gegner in allen drei Übungen klar überlegen war. Nachstehend die einzelnen Ergebnisse des Länderkampfes in allen drei olympischen Übungen.

Purkhardt mit 50,1 Sekunden über 4 mal 100 Meter eine neue Jahresbestleistung auf. Gut war auch die Zeit in der 4 mal 100-Meter-Staffel der Männer, die die Eintracht in 43,2 Sek. ebenfalls gewann. Wie erreicht im Stabochsprung 3,80 Meter, Wilhelm (Raitammer) kam im Sechskampf der Männer auf 5421 Punkte und bei den Frauen war im Fünfkampf Bertram (48 Saarbrücken) mit 228 Punkten erfolgreich.

Guter Sport bei den Radrennen auf der Böhmbahn

K. Walter (Ludwigshafen) gewinnt den Ehrenpreis des Verkehrsvereins

Das von der Mannheimer Radsportvereinigung 1924 veranstaltete Bahnrennen brachte am Sonntag nachmittag nur 1500 Zuschauer auf die Mannheimer Böhmbahn, was in Anbetracht der guten Leistungen, die gezeigt wurden, zu bedauern ist. Der Ausrichter hatte eine Anzahl starker Fahrer verpflichtet, die ausgezeichneten Sport zeigten. Im ersten Rennen, das um den Ehrenpreis des Verkehrsvereins Rannheim ausgetragen wurde, holte sich der Ludwigshafener K. Walter einen weiteren Sieg, nach dem sein stärkster Gegner Weimer (Stuttgart) im Endkampf durch einen schweren

Sturz aus dem Rennen geworfen worden war. Die starke Beteiligung machte elf Läufe notwendig, um den Sieger feststellen zu können. Daß schon die Vorläufe harte Kämpfe brachten, die sich in Zwischen- und Hoffnungsläufen noch steigerten, ist selbstverständlich. Im Endlauf machten Weimer und Walter die Sache unter sich aus und erst als Weimer in der Zielkurve durch Reifenschaden stürzte, hat Walter freie Bahn zum klaren Sieg über Neymans (Arefeld) und Blad (Mann).

Eine Überraschung brachte das Jugendvorkampfabfahren, bei dem die Vorgaben zu



Aufnahme von der 10. Dreitage-Mittelgebirgsfahrt 1938. Die Mannschaft von der Inspektion der Motorsportschulen auf Zündapp passieren die Steilfahrt bei Kanstein. Aufn.: PBZ

groß gegeben waren. Dazu führen die Ralleute sehr lustlos, so daß drei 120-Meter-Fahrer die Sache unter sich ausmachten. Zehner gewann das Rennen vor Kuhn und Dewald.

Ein 40-Kunden-Punktfahren um den Ufa-Wanderpokal brachte 13 Fahrer auf die Bahn. Weimer konnte nicht teilnehmen und auch K. Walter als ausgesprochener Flieger ging nicht an den Start. Von Beginn an ist Leben auf der Bahn. Bachold (Wien) sorgt zuerst für Tempo, ohne daß ihm der Ausreißversuch gelingt, auch Hilbert bleibt erfolglos. Erst als Kimmig ausreißt, wird die Sache ernst. Das Feld bummelt und bald hat der Stuttgarter eine halbe Runde voraus. Nach der zweiten Wertung gelangt ihm der Anschluß an das Feld. Damit sichert sich der Stuttgarter einen schönen Sieg vor seinen Konkurrenten, die eine Runde eingebüßt haben. Mit den meisten Punkten aus den vier Wertungen, nämlich 13, kommt Neymans auf den zweiten Platz. Kleinfort (Köln), der zum Schluss einen Ausreißversuch unternimmt, folgt mit 8 Punkten vor Mertens (Arefeld), 7 Punkten. Auch das Mannschaftsrennen über 200 Kunden wurde eine interessante und spannende Sache. Schade war es nur, daß der Liebling der Mannheimer Radsporthänger Weimer nicht mehr antreten konnte. Damit erhielt Bachold einen anderen Partner, der ihn aber nicht wie nötig unterstützen konnte, so daß er trotz allen Eifers unplatziert blieb. Nach drei Wertungen, die alle K. Walter für sich entschieden hatte, unternahm vier Paare einen Vorstoß, der auch zum Erfolg führte, das Feld mußte sich überwinden lassen. Auch bei den weiteren Wertungen waren die Ludwigshafener an der Spitze. Nur als zwei Paare bei der vorletzten Wertung auf die Hundbenjagd gingen, wurden Punkte abgegeben. Die Schlusswertung gewann Neymans. In der Gesamtwertung liegen die Gebrüder Walter mit 45 Punkten vor Neymans-Dytra und Mertens-Batavik.

Ergebnisse:
 Fliegerrennen um den Preis des Verkehrsvereins: 1. K. Walter (Ludwigshafen); 2. Neymans (Arefeld); 3. Blad (Wiesbaden); 4. Weimer (Stuttgart).
 Vorkampfabfahren für Jugend über 5 Kunden: 1. Zehner (Heßheim); 2. Kuhn (Mannheim); 3. Dewald (Waldhof).
 40 Kunden Punktfahren um den Ufa-Wanderpokal: 1. Kimmig (Stuttgart) 14 Punkte; 2. Neymans (Arefeld) 13 Punkte, eine Runde zurück; 3. Kleinfort (Köln) 8 Punkte; 4. Mertens (Arefeld) 7 Punkte.
 Mannschaftsfahren über 200 Kunden: 1. Gebrüder Walter (Ludwigshafen) 45 Punkte; 2. Neymans-Dytra (Arefeld-Düsseldorf) 32 Punkte; 3. Mertens-Batavik (Arefeld-Dortmund) 22 Punkte; 4. Hilbert-Effner (Frankfurt) 15 Punkte; 5. Ulrich-Bieger (Waldhof) 11 Punkte. O. H.

Breslau ruft!

Das Deutsche Turn- und Sportfest Breslau 1938 bringt den bisher größten Einsatz von Bekämpfern bei einer Großveranstaltung der Leibesübungen. In den vier Tagen, vom 28. bis 31. Juli, werden rund 200 000 Wettkämpfer aufmarschieren, die an den insgesamt 262 turnerischen und sportlichen Wettbewerben teilnehmen werden. In der Zahl der abgegebenen Meldungen liegt nach dem bisherigen Stand mit 19 000 Teilnehmern der Gau Sachsen an der Spitze. Es folgen dann der Gau Schlesia mit 16 500, der Gau Mitte mit 14 200, der Gau Brandenburg mit 10 800, der Gau Westfalen mit 8 200, Gau Niederrhein mit 7 700, Gau Niederelbe mit 7 400 und der Gau Nordmark mit 5 800 Teilnehmern. Die Voranmeldungen der Gaue Schwaben, Württemberg und Bayern sind zahlenmäßig hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

Der am härtesten in Breslau vertretene Verein wird die Betriebsgemeinschaft der Deutschen Oberstadwerke Arefeld mit 1000 Mitgliedern sein. Die 1000 Arefelder Betriebsportler kommen in einheitlicher Kleidung und werden in der Breslauer Gartenvorstadt Carl-Lewis wohnen. Ihre Unterbringung in Privatquartieren und ihre Verpflegung ist bis ins kleinste geregelt. Die weitgrößte Zahl von Meldungen gab der in der Weststadt bedehimete ATB Breslau mit 650 Mitgliedern ab. An dritter Stelle steht der ATB 1845 Leipzig mit 431 von dem Städtischen SV Breslau mit 415, der Berliner Licht. mit 411 und der Hamburger Licht. v. 1816 mit 409 Mitgliedern. Dann folgt der Luftwaffen SV Berlin mit 310 Teilnehmern. Rund zehn weitere Vereine entsenden je über 200 Mitglieder und nahezu 50 Vereine werden je über 100 Aktive für die verschiedenen Wettbewerbe abstellen. Bei überwiegender Mehrheit sind selbstverständlich die Vereine, die in Stärke bis zu 100 Mitgliedern die Reise nach Breslau antreten werden.

In allen Waffengattungen siegreich

Der Schützen-Länderkampf Deutschland gegen Italien wurde am Sonntag mit dem Pistolenschießen fertiggestellt und endete mit deutschen Siegen in allen Waffengattungen. Im Kampf mit der automatisch geladenen Pistole blieben drei Deutsche und ein Italiener fehlerfrei und bestritten das Stechen (6 Schattenbilder in drei Sekunden auf 25 Meter) solange, bis die Reihenfolge Dr. Jasper (Deutschland), Keller (Deutschland), Bucherer (Deutschland) und Bertini (Italien) festgelegt war. Besser hielten sich die Italiener im Kampf mit der freien Pistole (60 Schuß auf 50 Meter), wobei Kraft (Deutschland) mit 536 Treffern vor G. Krempel (Deutschland) mit 535 und Barretto (Italien) mit 515 Treffern siegreich blieb.

Müller, Haff und Raub

fahren für die Auto-Union
 Mit H. Müller, Haff und dem Schweizer Christian Raub bestreitet die Auto-Union den Großen Preis von Frankreich, der am 3. Juli auf der Rundstrecke bei Reims ausgetragen wird und bei dem Deutschland mit je drei Wagen der Auto-Union und von Mercedes-Benz vertreten ist. Das Aufgebot von Mercedes-Benz hand mit Europameister Rudolf Caracciola, Manfred v. Brauchitsch und Hermann Lang bereits fest.



Weißbild (M)

Der Steuermann der amerikanischen Rudermannschaft der Universität Yale, die zur Zeit in Henley für die Königsregatta trainiert, überwacht seine Mannschaft vom Fahrrad aus.

Fußball-Endspiel am 3. Juli

Die Reichssportführung hat entschieden, daß die beiden Endspiele zur Deutschen Fußballmeisterschaft am Sonntag, 3. Juli in Berlin wiederholt werden. Es spielen zunächst im Olympiastadion um 15.15 Uhr der Hamburger SV gegen Fortuna Düsseldorf unter Leitung des Berliner Schiedsrichters J. A. H. er um den dritten und vierten Platz. Der Endkampf um die Deutsche Meisterschaft zwischen dem FC 04 Schalke und Hannover 96 beginnt um 17 Uhr. Schiedsrichter ist G. Raab (Regensburg).

Handball-Endspiel am 17. Juli

Das deutsche Aufgebot zur Weltmeisterschaft Das Endspiel um die Deutsche Handballmeisterschaft zwischen dem MTV Leipzig und MTV Weisenfels, das am kommenden Sonntag stattfinden sollte, wurde zur Schonung der Spieler für die Weltmeisterschaft auf den 17. Juli verlegt.

Deutschland hat für die Handball-Weltmeisterschaft, die vom 7. bis 10. Juli in Berlin durchgeführt werden, ein sehr starkes Aufgebot ausgewählt. Folgende Spieler stehen in dem Weltmeisterschaftsaufgebot:

Tor: Lübbke (Dessau) und Paar (Wien); Verteidigung: Müller (Mannheim-Waldhof), Müller (Görlitz), Weißer und Plennig (beide Berlin); Mittelläufer: Hammerich (Weihenfeld), Kaiser (Berlin); Außenläufer: Hamen (Königsberg), Giller (Wuppertal), Bohlrad (Wien), Wiese (Kassel); Rechtsaußen: Käßner (Weihenfeld), Zimmermann (Waldhof); Halbrechts: Diebig (Hamburg, Proffler (Leipzig); Mittelschürmer: Ortmann (Breslau), Klingler (Weihenfeld); Halblinks: Herrmann (Berlin), Braßelmann (Wuppertal); Linksaußen: Brändgens (Linsfort), Badstübner (Leipzig).

Badens Athleten gegen Eljaß

Die badischen Athleten bestimmen

Nach den Meisterschaftsergebnissen hat das Gauamt Baden die badische Vertretung für den Leichtathletik-Werbandskampf Baden gegen Eljaß, der am 17. Juli in Straßburg stattfindet, bestimmt. Es hatten für Baden:

100 Meter: Reckermann, Köster; 200 Meter: Reckermann, Scheuring; 400 Meter: Grimm, Bünte; 800 Meter: Schmidt, Hein; 1500 Meter: Stadler, Abel; 5000 Meter: Scheibbs, König (Nees als Ersatzmann); 4 mal 100 Meter: Herwerth, Köster, Reckermann, Scheuring; 110 Meter Hürden: Marquet, Stoll; Schwedenschiffel: Schmidt, Reckermann, Scheuring, Reutter. — Hochsprung: Geiß, Simon; Weitsprung: B. Höfel, Bäuml; Kugel: Kienle, Merkle; Diskus: Merzinger, Greulich; Speer: Kullmann, Büttner; Hammer: Wolf, Nagels.

Olympiasieger der Luft

Die 38. Konferenz des Internationalen Luftfahrtverbandes in Berlin fand am Samstag mit einer Generalversammlung ihren Abschluß. Von den Beschlüssen ist besonders die Schaffung eines Einheits-Segelflugzeuges hervorzuheben, das von den interessierten Ländern entwickelt werden soll. Das geeignete Flugzeug dieser Art soll in einem Vergleichswettbewerb im kommenden Jahr in Rom zum Olympiasegelflugzeug bestimmt werden.

1936 in Berlin gab es nur Segelflug-Vorbildungen. Die deutschen Anträge auf Abänderung der internationalen Rekordführungen. Die deutschen Anträge auf Abänderung der internationalen Rekordvorschriften sowie die Schaffung des internationalen Fliegerabzeichens wurden angenommen. In besonderem Maße werden die Bestimmungen für die Aufstellung und Anerkennung von Segelflugrekorden einer Prüfung unterzogen.

Aufn. Ufa (110)

tern nach Goll gab es einen böser war so hoch ma bis zum Tat Wäche wurden p

zielen die Rinte peln. Einige Kö de Körnden un e sie ihren Eien der gräbt man in land des Juiidil mehr oder minde Seefahrer Dieg ündung; aber n von einem heftigen Angoia bo der Rot eine Is für Portugal. Ende des vorigen Verfahr heute n i Verkehrsmitt Die Portugale durch eine Lan rbinden. Der rland Enalam, esfähdet sah, m eigenen Berna Errichtung fruchten.

edil

Peterfen. In Frau Venera Mein Mann in umgeben? nsen, „den Es

ück

äckerle

an dieses Wunde an den organ ellophan umhü darin eine Kon , die den brin ter, enthält. In asche Sabne, e e kleine Dose m rmelade und w lung „Gehim n dieses „automa mand zu wozu genblid fertig h sffee bleibt be um sieben li bter Kanafschä n wünscht. Die mententellisch w es ist sojzlan

Barbizon-Planerer Frühhüch Lüren geschon Band vorbereit. Belieben dam einmal „dau“ das automatische r Höflichkeit.

Patient

George tonk. „Wo lebt d n der Welt. er die Kretel“ wo es liegt. S tern. Redema, rchwärts froh und schickl id vorn beidreit id einen zun unterhalb de as ist la recht über sagen. Die auch sehr doch kein Sem ch eine Schen nate dann. Die Mantel an. Dem

Baden ist in der Siedlungspolitik führend

Ministerpräsident Walter Köhler weihte Neurott und Bruchhausen (Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

* Heidelberg, 27. Juni. Am Sonntag fand in Anwesenheit von Vertretern des Staates, der Partei, der Wehrmacht, der städtischen Behörden und unter starker Anteilnahme der NS-Formationen und der Bevölkerung die Einweihung der Neu-Bauernhöfe Heidelberg-Neurott und Bruchhausen statt. Die Einweihungsfeier wurde in Neurott durchgeführt, das völlig neu aufgebaut worden ist und seitlichen Schmuck angelegt hatte. Ministerpräsident Pp. Walter Köhler, der die Einweihung vornahm, wurde bei seinem Eintreffen von der Bevölkerung herzlich begrüßt. Nach seinem Eintreffen kündeten Fanfarenklänge der SA den Beginn der Einweihungsfeierlichkeiten an.

Nachdem zwei kleine Siedlermädchen einen Vorpruch aufgelegt hatten, ergriff das geschäftsführende Vorstandsmitglied der badischen

Landesfiedlung, Oekonomierat Dr. Krumm, das Wort zu einer Begrüßungsansprache. Er dankte dem Ministerpräsidenten für sein persönliches Erscheinen und gab einen kurzen Überblick über die Entstehung der beiden Neu-Bauernhöfe. Im Jahre 1934 wurde das Werk begonnen. Heute können 25 neue Siedlerstellen übergeben werden. Er schloß mit dem Wunsch, daß den Siedlern eine glückliche Zukunft beschieden sein möge und sie an ihrer neuen Heimat Freude haben.

Dann ergriff Ministerpräsident Köhler das Wort. In seiner Rede ging er von der uralten Erkenntnis aus, die in der Kraft des Bodens Ausdruck findet. Vor der Machtübernahme war das deutsche Bauerntum trotz dieser Erkenntnisse dem Untergang geweiht. Erst dem Nationalsozialismus blieb es vorbehalten, diese Erkenntnisse wieder zum neuen Leben zu erwecken. Am 14. Juni 1933 schuf das Reich die Grundlage für den Neuaufbau des deutschen Bauerntums; auf diesen Grundlagen baute der badische Staat seine großzügige Siedlungs-

politik auf. Trotz vieler Schwierigkeiten steht heute das Land Baden in der Siedlungspolitik mit an erster Stelle. Bis heute schuf das arme Land Baden 99 Neubiederstellen, Württemberg 85, Hessen nur 42. Die neuen badischen Siedlerstellen in Neurott und Bruchhausen bieten dem Siedler viele Vorteile. Am erfreulichsten werden die neuen Siedler die Tatsache empfinden, daß es möglich war, das Land an den Hof anzuschließen, wodurch zeitraubende Wege vermieden wurden. Der Ministerpräsident ging dann auf den Begriff Siedler ein, der heute einen ganz anderen Klang habe als wie vor der Machtübernahme.

Anschließend nahm Pp. Köhler die Verleihung der Urkunden vor, wobei er sich mit jedem Siedler unterhielt. Nachdem ein Siedler Worte des Dankes an den Ministerpräsidenten, an die badische Landesfiedlung, an den Oberbürgermeister von Heidelberg und alle anderen, die mithalfen, das neue Dorf zu errichten, zum Ausdruck gebracht hatte, sprach Landesbauernführer Pp. Engler-Hühlin zu den neuen Siedlern und ermahnte sie, dem Boden treu zu bleiben, ein gesundes Familienleben aufzubauen und gute kameradschaftliche Nachbarschaft zu halten.

Zum Schluß ergriff Oberbürgermeister Pp. Dr. Reinhaus, Heidelberg, das Wort. Er wies darauf hin, daß die Stadt Heidelberg schon früh erkannte, daß eine Stadt auch eine

aktive Siedlungspolitik betreiben müsse und Heidelberg daher alles getan habe, diesen Gedanken in die Tat umzusetzen.

Mit einem „Sieg Heil!“ auf den Führer fand die Einweihungsfeier, an die sich ein Rundgang durch die Siedlung angeschlossen, ihr Ende. Anschließend besuchte Ministerpräsident Köhler die neue Siedlung Bruchhausen.

Don einer Sturzwele mitgerissen

Waldshut, 27. Juni. Durch das Ablassen größerer Wassermassen vom Staumwerk Gichholl, das zum Schluffseewerk gehört, gab es am Freitagnachmittag in der Schlucht eine starke Sturzwele, der ein 20jähriges Mädchen zum Opfer fiel. Maria Herzig gabet umweil der Badeanstalt in der offenen Schlucht, die an dieser Stelle vollkommen ungefährlich ist, als sie von der Sturzwele überrollt und mitgerissen wurde. Sie land auf den Badensteinen keinen Halt mehr und wurde über die Steine gerissen, so daß sie nach dem nachträglichen Befund eine schwere Kopfverletzung davontrug, wodurch sie das Bewußtsein verloren haben dürfte. Als sie einige hundert Meter weiter unten von Arbeitern herausgezogen wurde, hatten Wiederbelebungsversuche, die auch von zwei sofort herbeigerufenen Ärzten durchgeführt wurden, leider keinen Erfolg mehr.

Lernschwimmen!

Wir führen alles, was Sie dazu brauchen:

Schwimmwesten / Schwimgürtel / Badeanzüge / Badeschuhe / Badehauben / Badehosen usw.

Hill & Müller

Mannheim N 3, 11-12 Kunststr.

Zurück

Rudolf Engelhardt

staatl. gepr. Dentist

Rheinwillenstr. 2 Fernruf 26350

Sport Anzüge von 29.50 an
Straßen Anzüge von 33.00 an
Sport-Sakkos von 15.50 an
Sommer-Hosen von 8.50 an
Mäntel von 14.00 an

H Etage für Herrenkleidung

P 3, 14 (im Hause Thomstraße)

von den Vorzügen des neuen

Komann-Gasherde

im Fachgeschäft

F.H.ESCH

Kaiserring 42
Ratenzahlung
Ehestandsdarlehen!

und nach dem Umzug

kommt mit den neuen Gardinen die Gemütlichkeit ins neue Heim. — Unsere große, geschmackvolle Auswahl in Gardinen- u. Dekorationsstoffen, unsere zuverlässigen Qualitäten, die vorteilhaft Ihren nicht zuleh! die lachm. Beratung, das alles macht Ihnen den Kauf leicht und angenehm. Beachten Sie unsere Schaufenster und verlangen Sie bitte unseren neuen, hübschen Katalog.

Eugen KENTNER A.G.

Mech. Weberei • Gardinenfabrik

Mannheim, P 4, 1, an den Planken

Seit 1888

Jeden Montag, Donnerstag, Samstag und Sonntag

Verlängerung B2,14

im goldenen Stern

am Nationaltheater

Antike Uhren

repariert sorgfältig und schnell

Uhrmachermeister

Mäder L 8, 5

Offene Stellen

Zechniker

für Projektierung (Elektrotechnik) gesucht.

Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft

Birkow Mannheim, N 7, 5

Fachleute der Industrie

Ingenieure, Techniker, Kaufleute, erste Kräfte vermittelt der

Stellenmarkt des HB

Zu verkaufen

Lehnstuhl
Räder- u. Stuhl-
2 Handwerks-
maschinen zu verk.
H 7, 19 a.
zweimot. lauten.
(9041*)

3ll. Brandkaffe
Spiegeltrümmen
m. 1,75 x 0,60 gr.
gekl. Schloß.
kleines Sofa, —
verf. 3 l. l. l. l. l.
schöner Zimmerst.
(Tauscher) —
u. u. u. u. u. u. u. u.
zu verkaufen
U 2, 1a, 3. St. r.
(9044*)

Entlaufen

Entlaufen 2 rote
schwarze Kafe
Abgab. ob. Auf-
kunft ges. gute Bel.
an W. D. 2 a. 1.
Kreuzstraße.
(Kübe Flugplatz)
(9037*)

Entlaufen 2 rote
graue Kafe
(Kater). Abgab.
ob. Aufkunft an
gute Belohnung
an W. D. 2 a. 1.
Kreuzstraße.
(9036*)

Versteigerung U 6,13

Dienstag, den 28. Juni 1938, ab 3 Uhr
— wegen Wohnungsauflage —

Herrenzimmer (Eiche), Bücherregal, Kleiderschrank, Kleiderbügel, Waschtisch, Bett, Kommode, 2 Feuerzangenbänke, Wasserkocher, Gasherd, Ofen, Küchenschrank, Hausat. Behälter: 2 Stb. vorher.

Dr. Fritz Nagel, O 5, 14, Ruf 241 39
Kunfversteigerer — Zigarot.

Bett

Umrundungen gute
Plüsch-Qualität

90 cm breit kompl., RM. 62.50
70 cm breit kompl., RM. 51.50
60 cm breit kompl., RM. 36.50

Bettvorlagen in allen Preislagen

M. & H. Schüreck

F 2, 9 am Markt

Mädchen

für Bedienung u. Hausd. gesucht.
Adresse zu erf. u. 9109* im Verlag.

Wütigen

serviert. Qu 4, 1, Binol. (9033*)

Möbl. Zimmer zu vermieten

Freundl. Zimmer in Neuheim an der Elbe. 2 ane zu vermieten. Adresse zu erf. u. 9158* im Verlag.

Zu vermieten

Wohnung (9040*)

Regelbahn

Nähe Tatterfall, zu vermieten.
Fernruf 266 85.

Mietgesuche

3 bis 4 Zimmer

Küche und Bad mit Zubehör, in Neubau- oder Altbau, bevorzugt, b. 1931, 15. Juli zu mieten gesucht. Aufw. Angeb. mit Preisangabe erbeten an Fr. Schaan, Saarbrücken 3, Blomardstraße 30.

Kaufgesuche

Waldbetten

gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebot u. 39 108 B an d. Verlag d. B.

Künftige Eheleute

finden Wohnung durch HB-Anzeigen

Bitte, deutlich schreiben bei allen Anzeigen-Manuskripten. Sie verhindern dadurch unliebsame Reklamationen.

Ich kaufe Gold

Gegenstände u. alte Münzen

Frz. Arnold Nachf., O 6, 6 an den Planken

Verlobungs- und Vermählungskarten

HB-Druckerei

Kraftfahrzeuge

6/30 PS Steyr 4-5fl. Cabrio

Neuer, prima Bergarbeiter, in bestem Zust. v. Preis zu verkaufen. 1931-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-1376-1377-1378-1379-1380-1381-1382-1383-1384-1385-1386-1387-1388-1389-1390-1391-1392-1393-1394-1395-1396-1397-1398-1399-1400-1401-1402-1403-1404-1405-1406-1407-1408-1409-1410-1411-1412-1413-1414-1415-1416-1417-1418-1419-1420-1421-1422-1423-1424-1425-1426-1427-1428-1429-1430-1431-1432-1433-1434-1435-1436-1437-1438-1439-1440-1441-1442-1443-1444-1445-1446-1447-1448-1449-1450-1451-1452-1453-1454-1455-1456-1457-1458-1459-1460-1461-1462-1463-1464-1465-1466-1467-1468-1469-1470-1471-1472-1473-1474-1475-1476-1477-1478-1479-1480-1481-1482-1483-1484-1485-1486-1487-1488-1489-1490-1491-1492-1493-1494-1495-1496-1497-1498-1499-1500-1501-1502-1503-1504-1505-1506-1507-1508-1509-1510-1511-1512-1513-1514-1515-1516-1517-1518-1519-1520-1521-1522-1523-1524-1525-1526-1527-1528-1529-1530-1531-1532-1533-1534-1535-1536-1537-1538-1539-1540-1541-1542-1543-1544-1545-1546-1547-1548-1549-1550-1551-1552-1553-1554-1555-1556-1557-1558-1559-1560-1561-1562-1563-1564-1565-1566-1567-1568-1569-1570-1571-1572-1573-1574-1575-1576-1577-1578-1579-1580-1581-1582-1583-1584-1585-1586-1587-1588-1589-1590-1591-1592-1593-1594-1595-1596-1597-1598-1599-1600-1601-1602-1603-1604-1605-1606-1607-1608-1609-1610-1611-1612-1613-1614-1615-1616-1617-1618-1619-1620-1621-1622-1623-1624-1625-1626-1627-1628-1629-1630-1631-1632-1633-1634-1635-1636-1637-1638-1639-1640-1641-1642-1643-1644-1645-1646-1647-1648-1649-1650-1651-1652-1653-1654-1655-1656-1657-1658-1659-1660-1661-1662-1663-1664-1665-1666-1667-1668-1669-1670-1671-1672-1673-1674-1675-1676-1677-1678-1679-1680-1681-1682-1683-1684-1685-1686-1687-1688-1689-1690-1691-1692-1693-1694-1695-1696-1697-1698-1699-1700-1701-1702-1703-1704-1705-1706-1707-1708-1709-1710-1711-1712-1713-1714-1715-1716-1717-1718-1719-1720-1721-1722-1723-1724-1725-1726-1727-1728-1729-1730-1731-1732-1733-1734-1735-1736-1737-1738-1739-1740-1741-1742-1743-1744-1745-1746-1747-1748-1749-1750-1751-1752-1753-1754-1755-1756-1757-1758-1759-1760-1761-1762-1763-1764-1765-1766-1767-1768-1769-1770-1771-1772-1773-1774-1775-1776-1777-1778-1779-1780-1781-1782-1783-1784-1785-1786-1787-1788-1789-1790-1791-1792-1793-1794-1795-1796-1797-1798-1799-1800-1801-1802-1803-1804-1805-1806-1807-1808-1809-1810-1811-1812-1813-1814-1815-1816-1817-1818-1819-1820-1821-1822-1823-1824-1825-1826-1827-1828-1829-1830-1831-1832-1833-1834-1835-1836-1837-1838-1839-1840-1841-1842-1843-1844-1845-1846-1847-1848-1849-1850-1851-1852-1853-1854-1855-1856-1857-1858-1859-1860-1861-1862-1863-1864-1865-1866-1867-1868-1869-1870-1871-1872-1873-1874-1875-1876-1877-1878-1879-1880-1881-1882-1883-1884-1885-1886-1887-1888-1889-1890-1891-1892-1893-1894-1895-1896-1897-1898-1899-1900-1901-1902-1